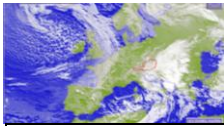


Wirtschaftsbarometer Austria (WBA) 2010/ Ergebnisse auf einen Blick

Trendindikator	<p>Der Trendindikator erreicht wieder einen positiven Wert, wie vor der Krise im Herbst 2008.</p> <ol style="list-style-type: none"> i. Aufhellung ohne Aufschwung. Die Wirtschaft macht einen erkennbaren Schritt aus der Talsohle, allerdings wird es noch dauern, bis die Vorkrisenniveaus erreicht sind. ii. Nach wie vor sind die Aussichten mit Unsicherheit behaftet. Fehlendes Vertrauen aufgrund der gedämpften Aussichten verstärkt Risikoaversion. iii. Unternehmen müssen jetzt die Strukturanpassungen vornehmen, um in der Zukunft besser dazustehen. Investitionen in die Zukunft sichern langfristig die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.
Wirtschaftsklima	<p>Erwartungen gegenüber der Herbstumfrage beinahe unverändert. Im Herbst 2008 und Frühjahr 2009 schien für die Unternehmer der schlechtmöglichste Punkt erreicht, weshalb sie auf leicht positive Signale im Herbst 2009 mit überschießenden Erwartungen reagierten. Aktuell werden die Erwartungen leicht revidiert und sind somit nach wie vor deutlich positiv, aber realistisch.</p> <p>Für die kommenden 12 Monate stehen die Zeichen auf Erholung, jedoch ausgehend von niedrigen Ausgangsniveaus. Die Bewertung der aktuellen Lage hinkt den gestiegenen Erwartungen hinterher.</p>
Auftragslage	<p>Infolge des verbesserten außenwirtschaftlichen Umfeldes erwarten die Unternehmen zunehmend eine verbesserte Auftragslage. Dass sich seit Herbst 2009 die Auftragsituation wieder verbessert hat, spiegelt sich in der besseren Bewertung der letzten 12 Monate wider. Mittlere Unternehmen und auch große Unternehmen sind positiver als der Durchschnitt.</p>
Gesamtumsätze	<p>Die Trendumkehr in den Erwartungen, die sich schon in der letzten Umfrage abgezeichnet hat, bestätigt sich auch in den aktuellen Ergebnissen. Die Umsatzerwartungen für die kommenden 12 Monate zeigen einen klaren Aufwärtstrend, die Gesamtumsätze stellen in der aktuellen Umfrage den positivsten Indikator dar. Positive Erwartungen zeigen sich in allen Unternehmensgrößen. Die Erwartungen sind für die Dienstleister höher als für den produzierenden Bereich, der zunehmend von der gestiegenen ausländischen Nachfrage profitieren sollte.</p>
Exportumsätze	<p>Frühindikatoren weisen durchwegs auf eine robuste globale Nachfrage hin, die für die kommenden Monate eine verbesserte Auslastung der exportorientierten Betriebe erwarten lässt. Die internationale Stabilisierung der Wirtschaftslage, insbesondere auch bei unserem wichtigen Handelspartner Deutschland, lässt erwarten, dass sich die österreichischen Exporte 2010 erholen werden.</p> <p>Die Ergebnisse bieten ein klares Signal dafür, dass die Exportumsätze in den kommenden 12 Monaten steigen werden. Die Exportumsatzerwartungen sind im produzierenden Bereich höher als im Dienstleistungsbereich, wobei große Unternehmen optimistischer sind. Die Beurteilung der vergangenen 12 Monate fällt für die Exportumsätze negativ aus.</p>
Inlandsumsätze	<p>Ergebnisse bestätigen positive Wirkungen der Konjunkturpakete. Die besseren Erwartungen sind vor allem auf die verbesserten Aussichten der mittleren und großen Unternehmen zurückzuführen, Dienstleistungsunternehmen sind deutlich optimistischer als produzierende Unternehmen. Insgesamt liegen die Erwartungen für die Inlandsumsätze in etwa gleich auf mit den Erwartungen für die Exporte. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass sich für die Inlandsumsätze eine langsamere Erholung abzeichnen wird als für die Exportumsätze. Bewertung der vergangenen 12 Monate sind besser als noch in der letzten Umfrage.</p>
Investitionen	<p>Ausgeprägte Risikoaversion und anhaltend niedrige Kapazitätsauslastungen der Unternehmen lassen derzeit keinen Übergang von der Export- zur Investitionskonjunktur erwarten. Die Investitionserwartungen haben sich seit der letzten Umfrage nicht wesentlich verbessert. Auch die Bewertung der vergangenen 12 Monate ist nach wie vor negativ. Zurückhaltende und abwartende Haltung der Unternehmen trifft auf alle Unternehmensgrößen zu. Die überwiegende Mehrheit der Antworten lässt ein unverändert schwaches Investitionsvolumen in den kommenden 12 Monaten erwarten.</p>
Anzahl der Beschäftigten	<p>Die Antworten zur künftigen Beschäftigungsentwicklung, die gewöhnlich dem Muster der künftigen Investitionsentwicklung folgen, sind in der aktuellen Umfrage positiver. Durch die bessere Visibilität bei den Auftragseingängen planen die Unternehmen auch wieder Neueinstellungen ein, wenn auch noch vorsichtig. Große Unternehmen planen eher Neueinstellungen, kleine und mittlere Unternehmen halten die Anzahl der Beschäftigten konstant.</p>
Preise	<p>Die Ergebnisse lassen eine leicht steigende Preisentwicklung erwarten. Der Inflationsdruck ist aber nach wie vor gering. Die wichtigsten Einflussgrößen auf eine steigende Preisentwicklung sind nach den aktuellen Umfrageergebnissen Vorleistungen, Löhne und Gehälter sowie Energiekosten.</p>



Entwicklung der Erwartungen- Ergebnisse auf einen Blick

